



NOTFALLVORSORGE LANDKREIS CUXHAVEN



Landkreis Cuxhaven



Inhalt

Was ist eigentlich Bevölkerungsschutz?	4
Selbstschutz	6
Nahrung und Getränke	8
Hygiene	10
Hausapotheke	11
Gesundheit in der Krise	12
Sofort alles griffbereit	14

Wichtige Informationen

 Stromausfall	16
Landwirtschaft im Krisenfall.....	18
 Brandschutz	20
 Wetter	22
 Wichtige Apps	25
 Die Hitze treibt es auf die Spitze	26
 Sirenen	28
 Wichtige Telefonnummern	32

Vorwort



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
des Landkreises Cuxhaven,

weltweit gibt es viele Krisen und Konflikte. Im Landkreis Cuxhaven leben wir vergleichsweise sicher und gut versorgt. Aber Extremsituationen bis hin zu Katastrophen können auch hier auftreten. In den letzten Jahren ist dies durch eine Pandemie, Auswirkungen von Kriegen in Europa und weltweit und das

Weihnachtshochwasser im Dezember 2023 in Teilen Niedersachsens deutlich geworden.

Die Veränderung des Klimas führt auch bei uns zu Herausforderungen wie Trockenheit und Hitze oder Überflutungen durch Starkregen. Dies wirkt sich auf die Gesundheit aus und es hat weitreichende Folgen für die Umwelt und die Versorgung der Menschen.

Wir müssen uns auf Extremsituationen bestmöglich vorbereiten. Dafür kann jede und jeder selbst etwas tun. Denn Bevölkerungsschutz muss gelebt werden. In der Kreisverwaltung entwickeln wir Konzepte für verschiedene Extremsituationen. Dazu gehört beispielsweise die strukturierte Koordinierung der Einsatzkräfte vor Ort.

Ebenso wichtig wie die Strukturen ist es, dass Sie alle sich Ihrer eigenen Verantwortung bewusst sind und Selbstvorsorge betreiben. Informationen darüber finden Sie in dieser Broschüre.

Mit der bestmöglichen Vorbereitung aller schaffen wir einen resilienten Landkreis Cuxhaven.

Was ist eigentlich Bevölkerungsschutz ?

Schadenslagen wie das Weihnachtshochwasser 2023 zeigen, dass ein effizienter Katastrophenschutz für den Schutz der Bevölkerung von großer Bedeutung ist. Doch was genau versteht man unter Bevölkerungsschutz?

Es wird unterschieden zwischen Gefahrenabwehr, Katastrophenschutz und Zivilschutz.

Die alltägliche Gefahrenabwehr obliegt den Gemeinden. Bei größeren Schadenslagen kann der Landkreis als untere Katastrophenschutzbehörde eingreifen und die Koordination einheitlich übernehmen. Der Landrat ruft den Katastrophenfall aus. Daraufhin übernimmt der Katastrophenschutzstab, bestehend aus Mitarbeitenden der Kreisverwaltung, die einheitliche Koordinierung. So kann von anderen Landkreisen leichter Nachbarschaftshilfe oder überregionale Hilfe vom Land angefordert werden.

Die drei technischen Einsatzleitungen im Landkreis übernehmen die Leitungen der Einheiten im Einsatz. Neben den Einheiten der Gefahrenabwehr, den Feuerwehren und dem Rettungsdienst, befinden sich Katastrophenschutzeinheiten des DRK Wesermünde, DRK Cuxhaven/Hadeln und der DLRG im Kreisgebiet. Zusätzlich kann Unterstützung z.B. durch Hunderettungsstaffeln angefordert werden.

Der Katastrophenschutz ist Ländersache.

Der Zivilschutz wird auf Bundesebene koordiniert und bei Schadenslagen von nationaler Bedeutung, kriegerischen Konflikten, beispielsweise im Verteidigungsfall und in Amtshilfe bei großflächigen Schadenslagen im Katastrophenschutz tätig.



Selbstschutz

In § 1 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes ist festgehalten, dass die behördlichen Maßnahmen die Selbsthilfe der Bevölkerung ergänzen. Doch was ist eigentlich unter Selbsthilfe der Bevölkerung zu verstehen?

Bei schwerwiegenden Ereignissen können die Rettungskräfte nicht überall gleichzeitig sein. Vorsorgemaßnahmen der Einzelnen sollen helfen, die Zeit bis zum Eintreffen organisierter Hilfe zu überbrücken. Zur Selbsthilfe gehört sowohl die eigene Vorsorge, als auch die Unterstützung durch Nachbarschaftshilfe. Bereits kleine Notsituationen, wie ein mehrstündiger Ausfall der Stromversorgung, kann ohne jegliche Vorsorge starke Auswirkungen auf einen persönlich haben. Daher bietet eine Selbstvorsorge die Sicherheit, kleine Schadenslagen problemlos zu bewältigen. Eine Vorbereitung auf Notsituationen bietet eine Entlastung und minimiert die Schäden.

Doch wie kann so eine Selbstvorsorge aussehen? Hierfür gibt es insbesondere vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hilfreiche Tipps.

Zudem finden Sie in diesem Heft eine hilfreiche Checkliste, um optimal vorbereitet zu sein.



Nahrung und Getränke

Bei einem Stromausfall können zum Beispiel Supermärkte oder Tankstellen nicht mehr funktionieren. Oder Sie sind durch Hochwasser von der öffentlichen Infrastruktur abgeschnitten.

Es wird empfohlen, Nahrung und Getränke für mindestens zehn Tage zu bevorraten. Insbesondere die Bevorratung von Getränken ist wichtig. Es wird empfohlen, für eine Person 2 Liter Getränke pro Tag vorzuhalten. Für die Zubereitung von Speisen und für Hygienemaßnahmen sollte Wasser eingeplant werden.

Zur Essensvorsorge gibt es in diesem Heft eine Checkliste. Auf der Homepage www.ernaehrungsvorsorge.de können sie Ihren individuellen Bedarf berechnen.

Bei der Bevorratung sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

Bevorraten Sie nur, was sie auch wirklich essen. Gehen sie auf ihre individuellen Bedürfnisse ein. Liegen Allergien, Intoleranzen oder Krankheiten vor? Meiden Sie bestimmte Lebensmittel? Benötigen Sie Babynahrung?

Achten Sie auf die Lagermöglichkeiten. Eine gefüllte Gefriertruhe kann schnell zum Verhängnis werden, wenn der Strom ausfällt. Es sollte daher eine Lagerung ohne Kühlung möglich sein.

Achten Sie auf das Verfallsdatum. Tauschen Sie die Lebensmittel immer wieder aus. Ein weiterer Aspekt, warum sie nur Lebensmittel bevorraten sollten, die Sie auch im Alltag verzehren.

Überlegen Sie, welche Zubereitungsmöglichkeiten Sie haben. Können Sie noch Wasser oder Lebensmittel erhitzen, wenn der Strom ausfällt? Eventuell würde sich hier die Anschaffung eines Campingkochers lohnen.



Vergessen Sie auch nicht Ihre Haustiere.



Hygiene

Ausreichende Hygiene ist ein wesentlicher Bestandteil, um Krankheiten und Seuchen zu vermeiden. Halten Sie dafür Wasser vorrätig. Hierfür können Sie auch Wasser in Behältnissen wie Eimer oder der Badewanne sammeln.

Gehen Sie bei Wasserknappheit sparsam mit dem Wasser um! Verwenden Sie zum Beispiel Einweggeschirr, um das Spülen zu vermeiden. Wasser können Sie durch Entkeimungsmittel oder Filter reinigen und länger haltbar machen.

Halten Sie auch Hygieneprodukte wie Desinfektionsmittel, Seife, Feuchttücher und Weiteres vorrätig. Es kann auch sein, dass die Abfallentsorgung nicht stattfinden kann. Eine zusätzliche Rolle Müllbeutel kann sich als nützlich erweisen.

Hausapotheke

Eine gut ausgestattete Hausapotheke sollte stets vorhanden sein, auch außerhalb von Notsituationen. Sei es für das Behandeln von kleinen Wunden wie Pflaster, Verbandsmaterial oder Wunddesinfektionsmittel oder erforderliche Medikamente. Die notwendigen Medikamente können sehr individuell sein. Dies können sowohl frei verkäufliche Schmerz- oder Erkältungsmittel sein, als auch individuell Verschreibungspflichtige. Auch besondere Aspekte wie Medikamente für Kinder sollten berücksichtigt werden. Beachten Sie hierbei die richtige Aufbewahrung.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Lagerung nicht für Kinder zugänglich sein, z.B. erhöht aufbewahren oder abschließbar.

Achten Sie zudem auf das Verfallsdatum und die richtige Lagerung. Küche und Bad sind aufgrund der Temperaturschwankungen und der Feuchtigkeit kein geeigneter Lagerort.

Sollten Sie auf bestimmte Medikamente angewiesen sein, wäre die Anschaffung einer SOS-Notfalldose eine einfache Methode, um Rettungskräften Informationen über ihren Medikamentenplan, Unverträglichkeiten u.Ä. zu geben, um schnell handeln zu können.



Krise und Gesundheit

Mit dem beim Landkreis Cuxhaven angesiedelten gesundheitlichen Krisenmanagement werden Erfahrungen aus der vergangenen Corona Pandemie gewonnen.

Neben übertragbaren Krankheiten und Umweltereignissen können z. B. auch Überschwemmungen und Hitzeperioden krisenhafte Gesundheitsgefahren unterhalb der Katastrophenschwelle auslösen.

Der Landkreis möchte dafür gut aufgestellt sein. Krisenpläne erleichtern eine gute und rasche Reaktion, ermöglichen der zuständigen Stelle eine effiziente Bearbeitung und tragen dazu bei, Schäden zu begrenzen und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu unterstützen.

Hierzu möchten wir im ersten Schritt auf das Notfallregister e. V. aufmerksam machen:

Das Notfallregister informiert...

Im Register befinden sich neben Ihren persönlichen Daten auch hilfreiche Zusatzinformationen, wie z. B. Wohnsituation, Einschränkungen, individuelle Bedarfe u. v. m., um Sie bedarfsgerecht unterstützen zu können.

Auf Ihre Informationen haben registrierte und verifizierte Leitstellen, Behörden und Hilfsorganisationen Zugriff, um diese im Not- und Katastrophenfall berücksichtigen zu können.

Beispiele:

- Strom
Sie sind heimbeatmet und Ihr Beatmungsgerät fällt aus.
- Katastrophe
Sie sind gehörlos und Sie können die Warnung per Lautsprecherdurchsage nicht hören.
- Wasserversorgung
Sie sind mobilitätseingeschränkt und brauchen Trinkwasser.

Registrierung für Einrichtungen



Registrierung für Einzelpersonen



Rechtlicher Hinweis:

Es entsteht durch die Registrierung kein Rechtsanspruch auf bedarfsgerechte Hilfe im Not- und Katastrophenfall. Ihre freiwillig zur Verfügung gestellten Daten dienen ausschließlich als Zusatzinformationen für teilnehmende Behörden und Einsatzkräfte, welche eigenverantwortlich und nur entsprechend der diesen zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel tätig werden.



Sofort alles griffbereit

Stellen Sie sich vor, Sie müssen Ihre Wohnung unverzüglich wegen eines Brandes oder einer kurzfristigen Evakuierung verlassen. Besonders in Stresssituationen ist es gut, vorbereitet zu sein. So gehen Sie sicher, dass Sie keine wichtigen Sachen vergessen.

- Welche Sachen benötigen sie?
- Woran müssen sie denken?
- Für wie lange sollten sie vorsorgen?

Ein vorbereitetes Notfallgepäck würde diese Fragen erübrigen und gibt ihnen Sicherheit in einer Notsituation. Als Gepäck eignet sich ein Rucksack besser als ein Koffer. Bedenken Sie, dass Sie das Gepäck eventuell länger transportieren müssen,

also nehmen Sie nicht zu viele und zu schwere Gepäckstücke mit. Empfohlen wird eine Verpflegung für 2 Tage. Denken Sie an Hygienemittel, Wechselklamotten und Wetterschutzkleidung sowie festes Schuhwerk. Ebenfalls zur Grundausstattung gehören eine Taschenlampe, Decke oder Schlafsack. Um offizielle Informationen zu erhalten, sollte ein Kurbelradio vorhanden sein.

Überlegen Sie, welche Dokumente auf jeden Fall geschützt werden müssen. Hierzu zählen beispielsweise Familienurkunden, Identitätsdokumente (Personalausweis, Reisepass), Zeugnisse, Versicherungspolice, Vollmachten. Weitere wichtige Unterlagen können Grundbuchauszüge oder Einkommensnachweise und Weiteres sein. Gleichzeitig könnten Sie abwägen, ob diese Dokumente in einer feuerfesten Dokumentenmappe aufbewahrt werden.

Informationen



In Krisensituationen sind zuverlässige Informationen unerlässlich. Sofern Internet verfügbar ist, können Sie diese über die Homepage des Landkreises oder des Landes erhalten. Auch die Warnapps, wie Biwapp oder NINA, geben Auskunft. Über Rundfunk und Fernsehen erhalten Sie ebenfalls Informationen.

Sollte kein Internet oder Strom vorhanden sein, fällt ein wesentlicher Bestandteil des Informationszuflusses weg. Der Akku des Handys ist leer, Fernseher oder strombetriebenes Radio ist nicht mehr nutzbar. Daher sollten Sie ein batteriebetriebenes Radio mit entsprechenden Batterien oder ein Kurbel- bzw. solarbetriebenes Radio vorhalten. Weiterer Vorteil ist, dass Kurbelradios mit einer Taschenlampe ausgestattet sind und teilweise auch als Powerbank funktionieren können.

Stromausfall

Strom ist für uns im Alltag selbstverständlich geworden. Doch was passiert eigentlich, wenn er auf einmal weg ist? Bereits ein mehrstündiger Ausfall kann starke Auswirkungen haben.



Sofort macht sich bemerkbar, dass das Licht ausfällt. Dies kann jedoch mit Kerzen, Taschenlampen oder Campingzubehör ausgeglichen werden. Der Wegfall der Heizung und des warmen Wassers kann größere Probleme bereiten. Sollten Sie einen Holzofen oder Kamin besitzen, so halten Sie ausreichend Brennmaterial vor. Alternativ können warme Kleidung und Decken helfen. Halten Sie sich möglichst in einem Raum auf, um keine Wärme zu verlieren.

Überlegen Sie, welche Möglichkeiten Sie haben, um Nahrung vorzubereiten. Können Sie Wasser erhitzen? Besitzen Sie einen Grill, den Sie draußen verwenden können? Bedenken Sie, dass auch hier Brennmaterial benötigt wird. Ausreichend wäre auch ein kleiner Campingkocher. Wichtig dabei ist, immer den Brandschutz und die eigene Gesundheit im Auge zu behalten. Machen Sie nie ein offenes Feuer in geschlossenen Räumen.

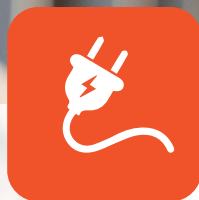
Sie sollten immer etwas Bargeld zu Hause haben. Bei einem Stromausfall funktionieren Bankautomaten und EC-Kartengeräte nicht mehr.

Überlegen Sie, welche weiteren Möglichkeiten Sie haben. Besitzen Sie ein Kurbelradio? Sind Powerbanks geladen? Besitzen Sie ein Balkonkraftwerk mit Batterie? Alle Maßnahmen sind auch im Alltag einsetzbar und in diesen zu integrieren.



Landwirtschaft im Krisenfall

Unser Kreisgebiet ist stark ländlich geprägt und ein wichtiger Wirtschaftszweig ist die Landwirtschaft. Heutzutage sind landwirtschaftliche Betriebe hoch technologisiert, weshalb Strom für den reibungslosen Ablauf unerlässlich ist.



Die Tierärztliche Hochschule Hannover hat die Broschüre „Handlungsempfehlungen zur Vorbereitung nutztierhaltender Betriebe auf einen Blackout“ erstellt. Diese gibt wertvolle Tipps, wie Betriebe sich auf einen Stromausfall vorbereiten können.

In der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ist geregelt, dass bestimmte Betriebe ein Notstromaggregat vorhalten müssen. Bei einem Stromausfall sorgt dieses Aggregat dafür, dass die Versorgung und Belüftung der Tiere bestehen bleibt. Je nach Betrieb müssen auch andere Aspekte berücksichtigt werden, wie Heizsysteme, Melkbetrieb, Fütterung und Wasserversorgung.

Die Milchviehbetriebe sind in einer besonderen Verantwortung, da die Kühe regelmäßig gemolken werden müssen, um gesund zu bleiben. Gleichzeitig ist eine Kühlung für die Milch erforderlich. Es gibt derzeit noch keine klare gesetzliche Regelung, dass diese Betriebe ein Notstromaggregat haben müssen, aber es ist ratsam, Vorsorge zu treffen. Ein Notfallplan hilft, die Abläufe im Betrieb zu analysieren und Lösungen für den Ernstfall zu finden.

Ein Stromausfall betrifft nicht nur die Tiergesundheit, sondern auch die Lebensmittelversorgung. Fleisch und pflanzliche Nahrungsmittel hängen beide von der funktionierenden Landwirtschaft ab.

Bei einem großflächigen Nahrungsmangel, der nicht nur kurzfristig ist und weite Teile des Bundesgebietes betrifft, kann der Staat eingreifen und die Lebensmittelversorgung sicherstellen. Die Bundesregierung kann dann festlegen, wie die Produktion, der Bezug und die Verteilung der Lebensmittel geregelt werden. Das Ernährungssicherstellungs- und Vorsorgegesetz (ESVG) bietet hierfür die rechtliche Grundlage.

[Broschuere_Blackout_final.pdf \(tiho-hannover.de\)](https://www.tiho-hannover.de/fileadmin/26_Tierhygiene/Bilder_PS/Broschuere_Blackout_final.pdf)

https://www.tiho-hannover.de/fileadmin/26_Tierhygiene/Bilder_PS/Broschuere_Blackout_final.pdf

Brandschutz

Ein Feuer kann schneller passieren, als man denkt. Ein vergessener Herd, Unachtsamkeit, eine umgefallene Kerze.



Um den Schaden möglichst zu minimieren, können einige Schutzmaßnahmen vorgenommen werden. Installieren Sie Rauchmelder. Diese sind eine effektive Möglichkeit, kurzfristig auf ein Feuer aufmerksam zu machen. Befindet sich ein Feuerlöscher vor Ort? Wissen Sie, wo er sich befindet und wie er bedient wird? Erkundigen Sie sich hierzu und achten Sie auf eine regelmäßige, fachgerechte Wartung.

Überlegen Sie, wo sich die Fluchtwege befinden und achten Sie darauf, dass sie frei sind. Gerade bei einem Brand ist schnelles, effektives Handeln notwendig.

Wie gehen Sie bei einem Brand vor? Besteht die Möglichkeit, den Brandherd selbst zu löschen? Bedenken Sie immer, dass Sie sich dabei nicht in Gefahr bringen.

Rufen Sie die Feuerwehr über den Notruf 112. Verlassen Sie verqualmte Räume und lassen Sie die Fenster geschlossen, um dem Feuer Sauerstoff zu entziehen.

Achten Sie auf andere Personen. Warnen oder helfen Sie, diese in Sicherheit zu bringen.



Wetter

Die nördliche Randlage des Kreisgebietes im Elbe-Weser-Dreieck sorgt für spezifische Wetterverhältnisse. Wohl jedem Cuxland-Einwohner sind die Sturmmonate im Herbst und Winter bekannt. Allerdings sind mit der Klimaveränderung auch mittlerweile andere Wettererscheinungen zu beobachten, wie Hitze und Trockenheit.

Regen und Sturm

Sturmfluten werden an der Nordsee in drei Klassen eingeteilt: Sturmflut, schwere Sturmflut und sehr schwere Sturmflut.

Vermutlich werden bei Sturmwarnungen bereits Vorkehrungen getroffen, die gar nicht als Vorsorgemaßnahmen aktiv wahrgenommen werden. Hierzu gehören beispielsweise die Sicherung von Gegenständen, das Umparken des Autos aus Überflutungsgebieten oder zum Schutz von herabfallenden Ästen.

Schließen Sie Türen und Fenster und meiden Sie ungeschützte Gebiete. Halten Sie sich möglichst in geschützten Räumen auf. Überschwemmte Gebiete sollten nicht durchquert werden, auch nicht mit dem Auto. Das Betreten des Deiches kann diesen beschädigen. Daher sollte, auch wenn kein Betretungsverbot besteht, aus Rücksicht darauf verzichtet werden. Deichschutz ist Hochwasserschutz.

Neben dem Selbstschutz können Sie auch beim Objektschutz Vorsorgemaßnahmen treffen. So kann bereits beim Hausbau der Hochwasserschutz berücksichtigt werden. Einen Einblick gibt die Hochwasserschutzfibel des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Sofern eine ausreichende Vorbereitung möglich ist, sollte eine Überprüfung Ihrer Selbstschutzmaßnahmen erfolgen und ggf. relevante Gegenstände in geschützte Bereiche verlegt werden, wie z.B. Möbel.

Im Falle einer akuten Überflutungsgefahr, können Sie durch Schalbretter oder Sandsäcke einlaufendes Wasser in Gebäude verhindern. Meiden Sie tieferliegende Räume, z.B. Keller oder Tiefgaragen. Eintretendes Wasser kann schnell zu einer lebensbedrohlichen Situation führen.

Überlegen Sie, wo sich ihr Stromkasten befindet und schalten Sie ggf. den Strom ab. Räumen Sie Gefahrenstoffe in überflutungsgeschützte Räume.

Auch nach einem Unwetter bestehen weiterhin Risiken. Nach einem Sturm können abgebrochene Äste und umgeknickte Bäume eine Gefahr darstellen. Hat ihr Gebäude Schaden genommen, sollte sichergestellt werden, dass ein Betreten nicht gefährlich ist.

Generell gilt:



Achten Sie vor, während und nach der Unwetterwarnung auf aktuelle Informationen und offizielle Handlungsanweisungen. Helfen Sie anderen Personen, sofern dies möglich ist und behindern Sie nicht die Einsatzkräfte.



Wichtige Apps

Über diese Apps erhalten sie aktuelle Informationen.



Die Hitze treibt es auf die Spitze

Ab wann ist Hitze gefährlich?

- Wenn die Temperatur am Tag auf / über 30°C steigt und nachts nicht unter 20°C fällt.
- Wenn die Hitzewelle über mehrere Tage anhält.



Folgende Symptome sind Alarmzeichen für Hitzeerkrankungen:

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| ➤ Ungewöhnliche Unruhe | ➤ Kopfschmerzen |
| ➤ Schwindelgefühl | ➤ Starkes Durstgefühl |
| ➤ Erbrechen | ➤ Bewusstlosigkeit |
| ➤ Heiße, rote, trockene Haut | ➤ Krampfanfälle |

Wie kann man bei Notfällen helfen?

1. Ist die Person ansprechbar, dann biete ich ihr Wasser zum Trinken an.
2. Bei Verdacht auf einen hitzebedingten Notfall rufe ich den Notruf 112.
3. Ich bringe die Person an einen möglichst kühlen, schattigen Ort.
4. Ich kühle den Körper, z. B. lege ich feuchte Tücher auf Stirn, Arme, Beine, Nacken und Achseln.

Wie ich mich vor großer Hitze schütze

Die Sonne bestrahlt uns nicht nur mit sichtbarem Licht und Wärme, sondern auch mit ultravioletter Strahlung (UV-Strahlen), die für Menschen weder sichtbar, noch fühlbar ist. UV-Strahlung ist der energiereichste Teil der optischen Strahlung. Sie ist krebserregend und Ursache sofortiger und langfristiger Wirkungen an Haut und Augen. Sonnenschutz hilft und kann die Entstehung von Hautkrebs wirkungsvoll verhindern. Vermeiden Sie die direkte Sonneneinstrahlung (z. B. durch Kleidung) sowie durch den Einsatz von UV-Strahlen hemmenden Sonnencremes und Sonnenbrillen. (Quelle: „Der Hitzeknigge“ vom Umweltbundesamt)

Lassen Sie sich den UV-Gefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes mit tagesaktuellen Werten für Ihre Region anzeigen.



Sirenen

Der Heulton einer Sirene ist vermutlich jedem bekannt. Hierbei handelt es sich in der Regel um den Feuersalarm. Sie dienen allerdings auch weiterhin der Warnung und Entwarnung vor Gefahren.



Sirenen gelten als effektives Mittel, die Bevölkerung allgemein auf eine Gefahrenlage aufmerksam zu machen. Der Warnton für Gefahr würde im Kreisgebiet bei einer großflächigen Schadenslage aufheulen.

Sobald Sie den Warnton hören, sollten Sie alle Ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmittel, wie Radio, Rundfunk und Warnapps anschalten. Informieren Sie sich selbstständig über Neuigkeiten und verhalten Sie sich entsprechend der Empfehlungen.

Im Kreisgebiet sind ca. 200 Sirenen derzeit vorhanden, die auf einen digitalen Steuerungsempfänger umgerüstet wurden und funktionstüchtig sind. Ein weiterer Ausbau des Sirenennetzes wird in den kommenden Jahren erfolgen.



Warnung bei Gefahr
Auf- und abschwelliger
Heulton für 60 Sekunden



Entwarnung
Gleichbleibender Dauerton
für 60 Sekunden



Feuerwehralarm
3x gleichbleibender Heulton
mit Unterbrechung

Persönliche Notizen



Broschüre zum Download

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu der Online-Broschüre, die Sie downloaden können.



[www.landkreis-cuxhaven.de/Themenbereiche/
Sicherheit-Ordnung/Katastrophenschutz/](http://www.landkreis-cuxhaven.de/Themenbereiche/Sicherheit-Ordnung/Katastrophenschutz/)

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Polizei	110
Kassenärztlicher Notdienst	116 117
Giftnotruf	0551-19240
Bürgertelefon Landkreis	04721 66 2006 (Freischaltung im Bedarfsfall)

Fragen bei einem Notruf:

Wer ruft an?

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Welche Verletzungen?

Warten Sie auf Rückfragen.

Und beachten Sie: Notrufnummern sind für echte Notfälle da.

Internetadressen

www.bbk.de

www.ernaehrungsvorsorge.de

www.notfallmonitor.de

www.pegelonline.de

www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser

www.tiho-hannover.de/fileadmin/26_Tierhygiene/Bilder_PS/Broschuere_Blackout_final.pdf